

2-Tägeler Pierredar - Sex Rouge - Diablerets 2024

Sonntag 21. Juli / Montag 22. Juli

Diese 2-Tägeler ist Teil der G-Tourenwoche Diablerets.

Mit der Luftseilbahn kann am Montagabend problemlos von der Cabanne Diablerets zurück auf den Col de Pillon und von dort mit dem ÖV nach Hause gefahren werden.

Anreise: (2h41)

Grosshöchstetten ab: 08.54 Uhr

Thun ab: 09.24 Uhr

Spiez ab: 09.38 Uhr

Gstaad ab: 11.03 Uhr

Col de Pillon an: 11.28 Uhr

Rückreise:

Individuell ab der Cabanne Diablerets mit der Luftseilbahn

1.Tag Sonntag 21. Juli

Anreise mit ÖV auf den Col de Pillon
Col de Pillon - Refuge de Pierredar (T3)

Pillon-Pierredar

7.8 km ↗ 1000 m ↘ 251 m 3 h 36'

m ü. M.



WEGPUNKTE

Startpunkt

00:00 1543 m ü. M.

7.8 km | 3 h 36' | ↗ 1000 m ↘
251 m

Ziel

03:36 2291 m ü. M.



Pillon-Pierredar

7.8 km ↗ 1000 m ↘ 251 m 3 h 36'

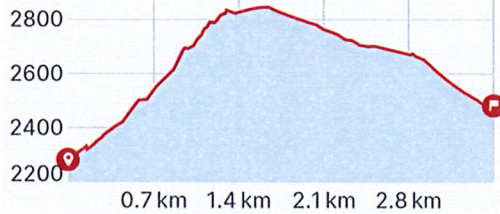
2. Tag Montag 22. Juli

Refuge Pierredar – Sex Rouge – Cabane des Diablerets (T4 / K2, einfacher Klettersteig)
Total Wanderzeit ca 4h

Pierredar-CAB Diablerets

3.4 km ↗ 578 m ↘ 377 m 2 h 19'

m ü. M.



WEGPUNKTE

Startpunkt

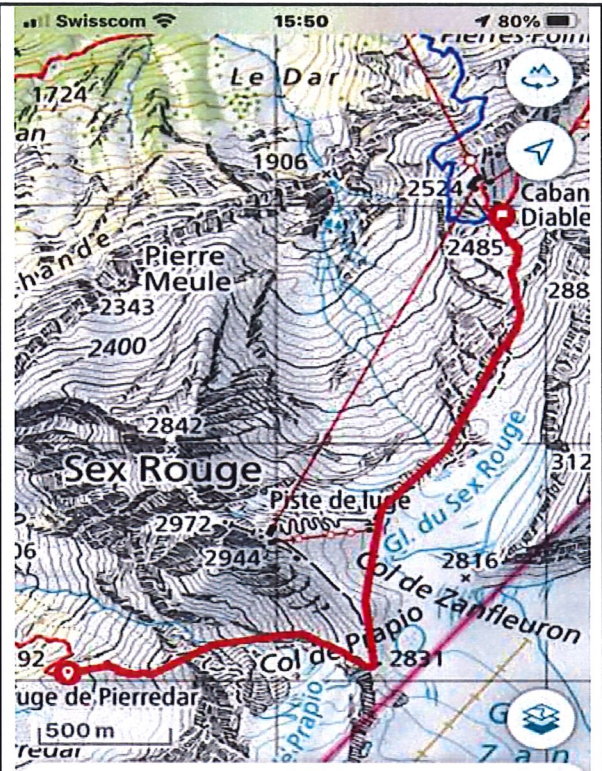
00:00 2280 m ü. M.

3.4 km | 2 h 19' | ↗ 578 m ↘
377 m

Ziel

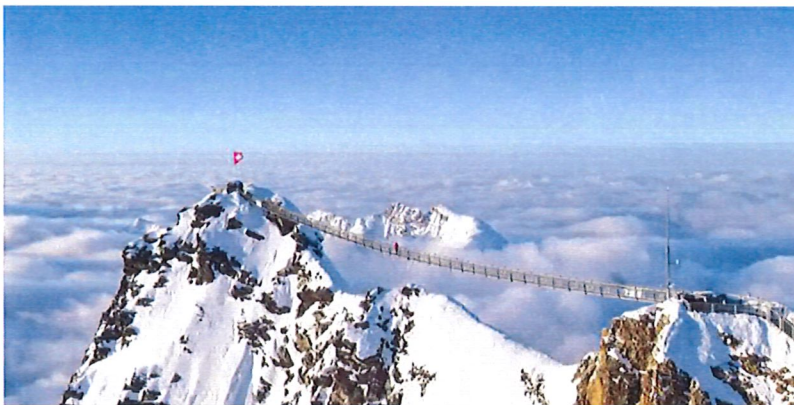
02:19 2481 m ü. M.

Der Gipfel Sex Rouge (2944m) mit der Peak Walk Hängebrücke kann ja nach Lust und Laune angehängt werden (+ 30 min)



Pierredar-CAB Diablerets

3.4 km ↗ 578 m ↘ 377 m 2 h 19'



Luft unter den Sohlen

Wiederbelebter Sentier du Drudy

Der Sentier du Drudy führt am Rand der Felsen entlang. Luftig ist der Blick vom Tisch aus. Im Hintergrund das Vallée des Ormonts.



Der Weg führt dem Creux de Champ entlang. Auf der anderen Seite der Gipfel Les Diablerets.

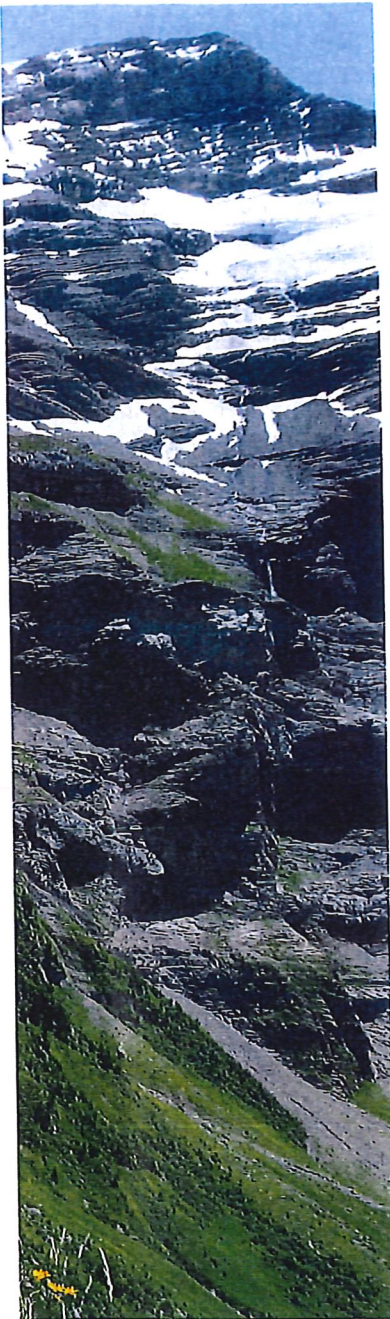
In der Südwestflanke des Sex Rouge über dem Dorf Les Diablerets/VD ist 2010 ein spektakulärer Pfad wiederauferstanden. Die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von den Landkarten verschwundene Variante des Hüttenwegs zum Refuge de Pierredar braucht Nerven.

Text und Fotos: Christophe Racat, Les Diablerets

Nach einem solchen Weg ist es ein besonderes Gefühl, auf 2293 Metern über dem Meer vor dem Refuge de Pierredar zu sitzen, vor sich eine schmackhafte Bouillon, dazu ein Stück hausgemachter Butterzopf.

In der wohlverdienten Pause schweift der Blick in die Ferne, bis zu den Tours d'Aï, die den Horizont an diesem Nachmit-

tag im August zerschneiden. Am Fuss der Terrasse fallen die steilen Hänge des Creux de Champ ab, mit ihren zahlreichen Wasserfällen. Sie fließen unten zusammen und bilden die Grande Eau. Gegenüber wechseln sich Felswände und steile Grashänge ab und bilden abschüssige Terrassen. Auf einer davon erkennt man etwas, das aussieht wie ein Pfad, der von



Schwindelerregend. Der Anfang des Wegs unten rechts im Bild.

Gämsen in den Hang getreten wurde. Das ist der neue Sentier du Drudy. Ich vergesse die Bouillon und lasse die starken Bilder dieser überraschenden Wanderung im Kopf Revue passieren.

Ein spektakulärer Pfad

Am Ausgangspunkt des Sentier du Drudy weist der blaue Wegweiser deutlich auf den alpinen Charakter des ausgewählten Weges hin. Denn der sanfte Aufstieg im schattigen Forêt du Mont oder die neugierigen Ziegen der Pâturage du Lécheré sind es auf jeden Fall nicht, die Wandernde auf eine baldige, abrupte Änderung der Schwierigkeiten vorbereiten. Oberhalb der Waldgrenze wird es ernst: links überragen die imposanten Felsen der La Marchande den Felskessel von Drudy. Rechts öffnet sich die Mulde wie ein riesiges Fass gegen den Beginn des Creux de Champ, 600 Meter weiter un-

ten. Jetzt verläuft der Weg auf einem schmalen Band, das eine Felswand durchzieht. Er wirkt, als ob er auf halber Höhe aufgehängt wäre, man könnte die Felsbänder darum auch Balkone des Creux de Champ nennen. Nach und nach öffnet sich ein spektakulärer Blick auf den Felskessel des Creux de Champ und die Gipfel rundum, darunter Les Diablerets, die Tête Ronde und der Culan. Auf halbem Weg stehen ein Tisch und eine Bank in einer Ausbuchtung. Ideal für eine ungewöhnliche Picknickpause, die Füße am Rand des Abgrunds platziert.

Später prägt die chaotische Kulisse der Pierres Noires unter der Südwestwand des Sex Rouge die Stimmung. Immer noch ist Trittsicherheit gefragt, auch wenn die Route nun durch steile Geröllfelder führt. Die Steinmänner wirken wie wohlwollende Wachposten für die Pilger der Berge, über einem erheben sich die zerrissenen, vielfarbigen Gipfel. Noch eine

Dosis Anstrengung ist nötig, bis man die Terrasse von Pierredar und die gleichnamige Hütte erreicht.

Hundertjähriger Weg erneuert

Der Drudy ist seit Beginn des 20. Jahrhunderts bekannt. Er ist sogar auf alten Karten eingezeichnet, zum Beispiel auf derjenigen des Bundesamts für Topographie von 1929. In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts weideten Schafe in den steilen Hängen des Drudy. Sie waren es auch, die nach und nach den Pfad ausgetreten hatten. Schon damals schätzten es die Berggänger, dass man das alte Refuge de Pierredar auch auf einem anderen als dem normalen Weg erreichen konnte. Zum letzten Mal offiziell unterhalten wurde der Weg 1969, danach wurde er immer mehr Opfer natürlicher Erosion und geriet in Vergessenheit.

Die Idee, diesen spektakulären Pfad wiederzubeleben, spukte schon mehrere Jahre in den Köpfen von Pierre-Alain Hoffer und Roland Garin herum. Die beiden Bergführer aus Ormont waren die treibenden Kräfte hinter diesem ehrgeizigen, 2010 gestarteten Projekt. Insgesamt rund 300 Stunden Arbeit mit Pickel und Schaufel waren nötig, um der Natur den Weg wieder abzurufen. Heute ist der Club de Pierredar, Eigentümer der Hütte, auch verantwortlich für den Unterhalt der Route.

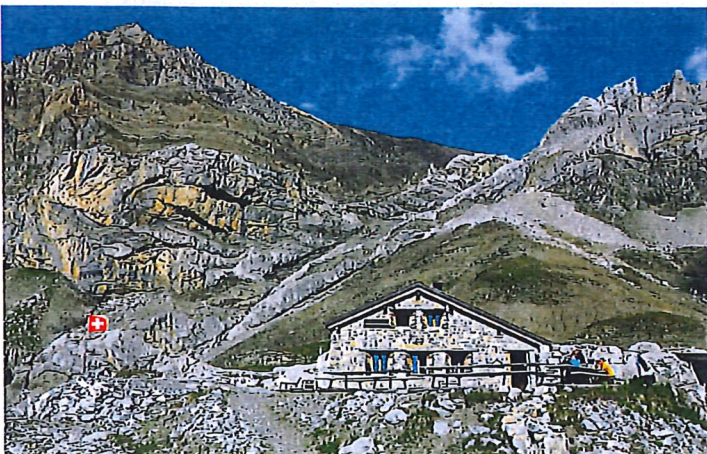
Weiter über die Dames Anglaises?

Wer übrigens nach dem Aufstieg zum Refuge de Pierredar noch nicht genug Luft unter den Sohlen gehabt hat: Weiter östlich wartet der 2010 geschaffene Klettersteig. Er ist Ersatz für den alten, der wegen des Gletscherrückgangs allzu sehr

dem Steinschlag ausgesetzt war. Der Einstieg ist leicht zu finden, denn der Klettersteig führt über die kleinen Gipfel mit ihrer typischen Form, die von den Einheimischen «Dames Anglaises» genannt werden. Die Route folgt einer kompakteren Kalkader, die in dieser von Geröll und brüchigem Gestein geprägten Gegend zutage tritt. Auf den letzten 200 Metern führt die Route auf die Gratschneide mit Tiefblick auf den Glacier de Prapio. Früher nahmen Berggänger diese Route, um das Refuge de Pierredar vom Gipfel des Sex Rouge aus zu erreichen.

Teufelchen und Goldnuggets

Wer aber genug hat vom ausgesetzten Gelände, genießt den Blick aufs fast flache Plateau de Pierredar, das sich gleich neben der Hütte ausdehnt. Es scheint bei Tag ganz friedlich. Doch in einer Legende heisst es, auf dem Plateau fänden bei Vollmond lärmige Schlachten statt. Der Felskessel von Creux de Champ sei von Teufelchen und anderen Dämonen bewohnt. Sie würden am Rand des Abgrunds tanzen und manchmal grosse Felsen hinunterschmeissen. Diese liegen heute auf den Weiden. Auch hätten sie dem Teufel Goldnuggets und Rubine gestohlen, als sie sein Versteck entdeckten. Edelsteine und -metall hätten sie verwendet, um allzu waghalsige Gämshäger anzulocken sie zu Opfern ihrer fatalen Neugierde zu machen. Das erkläre, warum man gelegentlich Goldkiesel in der Grande Eau finde, die weiter unten fließt. Warum nicht beim Abstieg dort haltmachen? Wir blicken noch einmal zurück auf die imposanten Wände von Drudy, die ein Juwel anderer Art darstellen, und machen uns auf den Abstieg.



Links oberhalb des Refuge de Pierredar der Sex Rouge, in der Mitte der Einschnitt, der zum Col de Prapio führt.

Der neue Klettersteig Dames Anglaises oberhalb des Refuge de Pierredar. Von hier gehts weiter bis zum Sex Rouge.



Eine Tasse Bouillon empfängt uns auf der Terrasse des Refuge de Pierredar. Der Blick reicht bis zu den Tours d'Aï und de Mayen oberhalb von Leysin.



Infos zur den Routen

Rundwanderung zum Refuge de Pierredar (2293 m)

Eckdaten: ↗ über Le Drudy T3, 4¼ Std., 1350 Hm; ↘ via Creux de Champ T2, 2½ Std., 1150 Hm

Aufstieg: Von Les Diablerets (1181 m) Richtung Südost zu den Alphütten von Lécheré (1657 m), dann zum Triangulationspunkt Lécheré aufsteigen, wo der neue Sentier du Drudy beginnt. Diesem durch die steilen Hänge der Balkone des Creux de Champ folgen. Die Route ist mit Drahtseilen gesichert. Auf 2000 Metern, beim Flurnamen Pierres Noires, auf den Normalweg und zur Hütte.

Abstieg: Auf dem Normalweg via Creux de Champ, entlang der Grande Eau bis ins Dorf Les Diablerets (klassische Route).

Variante: Vom Col du Pillon (1546 m) auf einem Pfad nach Prés Jordan (1712 m), dann hinunter zur Alphütte Le Crosex (1684 m), dann nach Lécheré (1657 m), wo der neue Pfad beginnt.

Klettersteig Dames Anglaises

Eckdaten: K2+/T3+, 2¼ Std., ↗ 670 Hm

Aufstieg: Vom Refuge de Pierredar (2293 m) auf weiss-blau-weiss markierter Route (teilweise mit Drahtseilen und Ketten gesichert) zur Abzweigung (ca. ¾ Std.). Hier links herum den Glacier de Prapio umgehend auf den eigentlichen Klettersteig. Auf diesem zuerst Richtung Nordwest, dann senkrecht, dann gegen Ost, durch Felsen und Bänder und zuletzt auf den Grat zum Col de Prapio (2850 m). Von hier zum Maschinenunterstand unter-

halb des Col de Prapio, dann zum Restaurant Botta und zu den Treppen, die zum Ostgipfel des Sex Rouge führen (2965 m). Vom Besteigen des Hauptgipfels (2971 m) ist abzuraten (brüchiges Gestein).

Abstieg: Mit der Luftseilbahn zum Col du Pillon.

Ausrüstung: Normale Klettersteigausrüstung.

Anreise

Mit dem Zug via Aigle nach Les Diablerets; mit dem Bus von Villars-sur-Ollon über den Col de la Croix oder von Gstaad über den Col du Pillon.

Auto: 12,2

ÖV: 0,48

CO₂-Ausstoss in kg pro Person und Weg: Beispielreise Lausanne-Les Diablerets. Quelle: www.sbb.ch

Beste Jahreszeit

Mitte Juni bis Mitte September

Karten

LK 1: 25 000, Blatt 1285 Les Diablerets

LK 1: 50 000, Blatt 272T St-Maurice

Literatur

E. E. Hüsler, D. Anker: *Die Klettersteige der Schweiz*, AT Verlag, Aarau und München 2012.

C. und Y. Remy: *Alpes et Préalpes vaudoises*, SAC Verlag, Bern 2011.

A. Cérésolle: *Légendes des Alpes vaudoises*, Editions Slatkine, Genf 1999.

Unterkunft

Refuge de Pierredar, 024 492 13 03 (Sommersaison), info@pierredar.ch, www.pierredar.ch.

Auskünfte

Diablerets Tourisme, 024 492 00 10, info@diablerets.ch, www.diablerets.ch

Klettersteig Dames Anglaises: www.pierredar.ch

In der Gegend von Les Diablerets:

- 1 Die Route führt via Le Drudy zum Refuge de Pierredar und zurück nach Les Diablerets.
- 2 Via Ferrata des Dames Anglaises

■ Schutzgebiete
Eidg. Jagdbanngebiet: Zelten und Campieren ausserhalb offizieller Zeltplätze ist verboten. Im Wald müssen Hunde an die Leine.



LK 1: 100 000, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (JM120017)